

MINT-Berufsfelderprobung als Praxiserfahrung ab Klasse 10

Zur Vorbereitung der Praxiserfahrung „MINT-Berufsfelderprobung“ unterbreiten die Maßnahmeträger der Schule Berufsfeldangebote und stimmen die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern/Sorgeberechtigte auf die Maßnahme ein. Die Einwahl in die Berufsfelder erfolgt auf Grundlage der Auswertung der Berufsfelderkundung in Klasse 9 und des aktuellen Berufsfeldwunsches der Schülerin/des Schülers zuzüglich zweier weiterer Wünsche.

Um die Maßnahme organisatorisch abzusichern, gibt es trägerseits eine Abfrage zu den Berufsfeldwünschen - aus dem jeweiligen Trägerangebot - der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und den jeweils vorgesehenen Stundenumfängen (siehe Downloadbereich: Liste „MINT-Berufsfeldwunsch 10“, „Hinweise zum Datenschutz“).

Die „MINT-Berufsfelderprobung“ im Umfang von bis zu 30 Stunden/fünf Tagen für **Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 10 an Schulen, die auf den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife vorbereiten**, kann in folgenden Varianten durchgeführt werden:

- a) Erprobung in einem Berufsfeld inklusive einer individuellen Auswertung möglichst unter Einbeziehung des Berufsberaters
- b) Erprobung in zwei Berufsfeldern inklusive einer individuellen Auswertung möglichst unter Einbeziehung des Berufsberaters

Dabei muss jeweils gesichert sein, dass das Angebot mindestens vier verschiedene MINT-Berufsfelder pro Klasse bzw. Jahrgang umfasst. Ein spezieller Bestandteil der „MINT-Berufsfelderkundung“ ist die studiumsorientierte Sequenz (6 Stunden/ein Tag). Dabei kooperiert ein Maßnahmeträger mit einer Hochschuleinrichtung in Thüringen und macht die Besonderheiten universitären Denkens und Handelns für die Schülerinnen und Schüler in der Praxiserfahrung erlebbar. Besonders zielführend ist die Durchführung der Sequenz am Ort der Hochschule.

Vor der „MINT-Berufsfelderprobung“ durchläuft die Schülerin/der Schüler gedanklich ihre/seine bisherigen Praxiserfahrungen anhand ihrer/seiner Aufzeichnungen und sie/er formuliert konkrete Erwartungen an die Berufsfelderprobung. Das Trägerpersonal kann daraufhin seine Beobachtungsschwerpunkte präzisieren und so das spätere Auswertungsgespräch vorbereiten.

Im Gespräch werden die erneuten Einschätzungen relevanter Persönlichkeitsmerkmale (vgl. <https://www.schulportal-thueringen.de/berufsorientierung/berufswahlpass>), die Erwartungen an die Erprobung und die Trägerbeobachtungen abgeglichen.

Die Auswertung hinsichtlich der weiteren Planung des Berufsweges erfolgt in jedem Fall individuell. Durch den Einbezug der Berufsberatung und ggf. Übergangskoordination kann auf Aspekte wie Zugangsvoraussetzungen für infrage kommende Ausbildungen oder Studiengänge und regionale Angebote (Tage der offenen Tür/Hochschule) für weitere Recherchen aufmerksam gemacht werden. Abschließend hält die Schülerin/der Schüler ihre/seine nächsten Schritte für den weiteren Berufswahlprozess schriftlich fest (z. Bsp. Notizen auf dem Reflexionsbogen, Entscheidung zu Messebesuch, Gesprächsvereinbarung mit der Studienberatung) und setzt diese nach der Maßnahme um (vgl. Dimension MOTIVATION – Betroffenheit, Eigenverantwortung).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach Abschluss der „MINT-Berufsfelderprobung“ eine Teilnahmebestätigung, die der Träger in zweifacher Ausfertigung an die Schule gibt. Das Original erhalten die Schülerinnen und Schülern, die Kopie wird in den Schülerbogen eingelegt.

Stand: 29.09.2020